

Rückert, Friedrich: 4. (1838)

- 1 In einem Irrthum seh' ich euch befangen alle,
- 2 Alsob nichts fest mehr steh' und alles ruhlos walle.

- 3 Wol unaufhaltsam geht voran das Weltgeschick,
- 4 Und etwas Neues bringt auch jeder Augenblick.

- 5 Doch was der eine bringt, das nimmt der andre wieder,
- 6 Wie eine Blas' im Strom aufsteigt und sinket nieder.

- 7 Ihr Blasen auf dem Strom des Tages, blähet euch!
- 8 Bläht euch und blas't nur auf die Backen mit Gekeuch!

- 9 Blas't, Blasen, bis ihr platzt, und macht einander Platz!
- 10 Denn noch von Blasen liegt im Strom ein ganzer Schatz.

- 11 Doch eine Muschel ruht, gefüllt mit Weh und Lust,
- 12 Und bildet wie ein Herz die Perl' in ihrer Brust;

- 13 In welchem das Gefühl von Erd' und Himmel schlägt,
- 14 In welchem Ewiges ist endlich-schön geprägt,

- 15 Dis Herz, wann es schon längst hat aufgehört zu schlagen,
- 16 Gibt einst, ihr gebt es nicht, ein Zeugniß diesen Tagen.

- 17 Ihr aber, lernt einmal, ihr Leute der Bewegung,
- 18 Daß ewig niemals ist des Augenblicks Aufregung.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2958>)